

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 44.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 19. April.

Einrückungsgebühren für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer. 1873.



Die **amtlichen** Stellen des Bezirks machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Briefe und Paketsendungen, die das Recht der Portofreiheit haben sollen, nur die Adresse:

„Redaktion des Amtsblattes in Nagold“

tragen dürfen. An die Buchhandlung oder die Buchdruckerei gerichtete Adressen, auch wenn solche als Dienstsache bezeichnet sind, werden mit Porto belastet und muß dem Absender zum Ersatz aufgerechnet werden.

Die Redaktion des Amtsblattes in Nagold.

Tages-Neuigkeiten.

Die niedere Justizienprüfung hat u. a. bestanden: Kenz, Gottlieb, von Rothfelden.

In Folge der vom 17.—21. März in Nürtingen vorgenommenen Vorberatung sind u. a. nachgenannte evangelische Schulpfarranten zur Vorbildung für den Schulstand ermächtigt worden: Bolan, Otto Heinrich, von Derrenberg, Haug, Jakob Friedrich, von Göttingen, Haug, Christian, von Göttingen, Härtter, Johann Michael, von Sulz, Kretzschmar, Gottlieb, von Koberdorf, Seeger, Johann Jakob, von Ebbawien.

Stuttgart, 16. April. Zwei Individuen, welche sich an den neulichen Straßen-Exzessen betheiligt hatten, wurden heute vom Kreisgerichte zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stuttgart, 16. April. Aus Ulm ist heute die Nachricht von dem nach längerer Krankheit am 15. d. M. erfolgten Ableben des Oberstudienraths Dr. Häfner, Konservator der vaterländischen Kunst- und Alterthumsdenkmale und Vorstands der Staatsalterthümerversammlung, hier eingetroffen. Durch den Hingang dieses um die Erforschung der vaterländischen Geschichte und um die Pflege des vaterländischen Alterthums hochverdienten Mannes erleidet das ganze Land, insbesondere aber dessen Vaterstadt Ulm, einen schweren Verlust.

Eßlingen, 15. April. Die kalten Nächte in der vorigen Woche haben auch in den hiesigen niederen Lagen der Weinberge Schaden gethan, insofern sämtliche Augen der Affenthalerstöcke erfroren sind. Dieser Schaden kann wieder ersetzt werden; es ist nur zu wünschen, daß später nicht noch größerer Schaden durch Frost verursacht wird. (N. Z.)

Mannheim, 16. April. Heute Abend fand ein großer Krawall wegen eines Bierauschlags statt. Mehrere Brauereien wurden zerstört, das Militär schritt ein; die Zerstörer zählten nach Tausenden. Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mannheim, 17. April. Bei dem gestern stattgehabten Bierkrawall wurden drei große Bierbrauereien zerstört. Die Polizeimannschaften blieben den Ruhestörern gegenüber machtlos. Als die Letztern mit der Zerstörung der vierten Brauerei begannen, schritt das Militär erfolgreich ein. Dasselbe hatte vor Mitternacht die Straßen geräumt. Man befürchtet die Fortsetzung der Unruhen, weshalb Vorsichtsmaßregeln getroffen sind. Eine auf heute anberaumte Volksversammlung wurde polizeilich untersagt.

Konstanz, 14. April. Die am Samstag 12. d. M. in der Restauration Baumgärtner abgehaltene Versammlung der „Biertrinker“ war sehr zahlreich besucht. Sämmtliche Anwesenden verpflichteten sich durch Unterschrift, bei keinem Wirth, welcher zu erhöhtem Preise Bier auschenkt, solches zu trinken, und nur jene Wirth zu besuchen, welche das Bier zum alten Preise abgeben. Die Liste ist bereits mit 300 Unterschriften bedeckt, darunter eine große Anzahl gewichtiger Biertrinker. Es wurde sodann ein Komite gewählt, welchem die Aufgabe zufällt, gute und billige Biere auszukundschaften und jene Wirthschaften, in welchen solches gehalten wird, von Zeit zu Zeit durch Plakate an den Straßenenden bekannt zu machen. Den Worten folgte die That auf dem Fuße nach; denn gestern und heute sind letztere Wirthschaften gepöpst voll Gäste, während die „Ausschlager“ manches theure Haupt vermissen mochten.

München, 13. April. In einer gestern Abend im Saale des „Lampelgartens“ in München abgehaltenen, von etwa 50 Personen besuchten Versammlung der socialdemokratischen Arbeiterpartei wurde über „die Auferstehung Christi und die der Menschheit“ gesprochen, Christus als Socialist charakterisirt, und Lassalle als derjenige bezeichnet, welcher, nachdem Christi Lehre durch seine

Anhänger selbst verdreht worden sei, um die Zurückführung des Volkes auf den rechten Weg bemüht gewesen. Christus wie Lassalle seien für ihre Lehre leider zu früh gestorben u. s. w. Die Versammlung nahm einen sehr ruhigen und, da sich die beliebten Schlagwörter: „Capital, Arbeit, Produktionsweise“ hier nicht in gewohnter Weise behandeln ließen, sehr kurzen Verlauf.

Berlin, 15. April. Auch die Haupt-, Stations- und Güter-Cassen der Staatsbahnen werden fortan östreichische Gulden nicht mehr annehmen. (Krf. Z.)

Ein Antrag, betreffend den Erlaß eines Reichsgesetzes über die bürgerliche Form der Eheschließung ist, wie wir schon früher kurz berichtet, von den Abgeordneten Volk und Hinrichs dem Reichstage vorgelegt worden. Seine Tendenz ist in §. 1 klar ausgesprochen, wo es heißt: Eine rechtsgültige Ehe kann nur vor den in den einzelnen Bundesstaaten zur Entgegennahme von Eheerklärungen bestellten Beamten (Ehestandsbeamten) geschlossen werden. Die Vollziehung der von den einzelnen Religionsgesellschaften für die Eingehung der Ehe vorgeschriebenen Rördlichkeiten darf erst nach Abschließung der Ehe vor dem Ehestandsbeamten erfolgen.

Das Telegramm, welches der König von Bayern kürzlich an Fürst Bismarck zu dessen Geburtstag (1. April) abgesendet hat, lautet nach dem Hamb. Korr.: „Die wärmsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstage! Se. Majestät hoffen, daß der Tag, an welchem der Fürst mit erhebendem Bewußtsein auf ein Leben voll der reichsten staatsmännischen Thätigkeit zurückblickt, dem Kanzler noch oft wiederkehren möge.“

Berlin, 16. April. Der Kaiser reist am 24. April nach Petersburg ab und nimmt unterwegs einen kurzen Aufenthalt in Königsberg. — In dem Gefolge des Kaisers werden, der „Kreuzzeitung“ zufolge, sich befinden: der Reichskanzler Fürst Bismarck mit einem Departementsbeamten (Bucher oder v. Bülow), Feldmarschall Graf Moltke, die Generale v. d. Goltz, v. Steinäder, v. Albedyll, Hofmarschall Graf Perponcher, sechs Kabinetsbeamte, Generalarzt Dr. Lauer und Geheimrat Hofrath Bord.

Durch die Einführung des neuen Mauser-Gewehres werden die Arbeiten der Truppen in Friedenszeiten auch vermehrt werden. Das Feuern aus diesen Gewehren erfolgt nämlich nicht mit den bisher in Gebrauch befindlichen Papier-Hülspatronen, sondern mit Patronen, zu deren Herstellung Metall-Hülspatronen verwendet werden. Da diese durch das Feuern selbst nicht leiden (nur daß sie von dem Pulverschleim schmutzig werden) und immer wieder auf längere Zeit verwendet werden können, da ferner die Metall-Hülspatronen an und für sich von viel höherem Werth sind als die Papier-Hülspatronen, so wird es in Zukunft die Aufgabe der Truppen sein, nach Übungen mit scharfen Patronen (Scheibenschießen u.) zunächst die verfeuerten Metallhülspatronen zu sammeln und sie sodann mit zur Kaserne zurückzunehmen. Hier werden sodann bald nach der Rückkehr die Truppen zur Arbeit antreten müssen, um die gebrauchten Hülspatronen wieder zu reinigen und zur ferneren Verwendung wieder fertig zu machen, da diese Manipulation, wenn sie von Erfolg sein soll, möglichst bald nach dem Gebrauch der Hülspatronen vorgenommen werden muß. So meldet die „Spener'sche Zeitung.“

21 Verleger in Thüringen erhöhen aus guten Gründen den Preis ihrer Zeitungen und Inserate.

Die „Köln. Ztg.“ hat einen eigenen Korrespondenten zu der Karlsruher Armee geschickt.

Ein an die Cyclopen der Mythologie erinnerndes Monstrum kam vor etlichen Tagen in dem westphäl. Dorfe Ergste bei Schwerte zur Welt. Es ist dieses ein Kind männl. Geschlechtes, dessen einziges Auge sich mitten auf der Stirn befindet. Alle übrigen Theile sind proportionirt entwickelt. Der Leichnam dieser Mißgeburt ist dem anatomischen Museum in Berlin übermittelt.

Die auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß preussische Geistliche aus Animosität gegen die neuen Kirchengesetze am Geburtstag des Kaisers die Festpredigt und die Benützung der Kirchen verweigert hätten, wird im Schw. Merkur dahin berichtigt, daß an allen Orten nur äußere und ganz bestimmte lokale Gründe von einer besondern gottesdienstlichen Feier hatten absehen lassen, und daß es dem Geistlichen ausdrücklich freigestellt

ist, ob sie einen besonderen Gottesdienst oder am folgenden Sonntag des königl. Tages gedenken wollen.

Mülhausen, 14. April. Zur Feier des bevorstehenden Wiedereinzugs der französ. Garnison in Belfort werden zur Stunde schon Vorbereitungen getroffen. Nach dem Programme sollen u. A. über 300 Festungsfrauen dabei figuriren; ein Theil der Kleider ist hier in Arbeit gegeben, da die Näherinnen in Belfort, die noch vieles andere für das Fest zu beschaffen haben, damit nicht rechtzeitig fertig werden.

Strasbourg, 15. April. Die Entsetzung des Bürgermeisters Lauth und die commissarische Vertretung desselben durch den früheren Barmer Bürgermeister Bach hat den Ultramontanen Gelegenheit geliefert, die stillen Wählerereien gegen die deutsche Regierung noch energischer zu betreiben. Man muß sagen, daß durch diese, freilich sehr nothwendig gewesene Maßregel, sowie durch die Unterdrückung des französischen Unterrichts in den städtischen Volksschulen die Aufregung unterhalten, ja etwas gesteigert wurde. Gleichwohl denken ruhige Leute, daß die sehr ungewisse Zukunft Frankreichs und im Schooße der Zeit ruhende Ereignisse die Elsäßer noch eines Besseren von der Vereinigung mit Deutschland überzeugen werden. (Kell. J.)

Wien. Das Ceremoniell für die Eröffnung der Weltausstellung am 1. Mai ist festgesetzt. Die feierliche Eröffnung wird in der Rotunde stattfinden. Nach der kirchlichen Einweihung des Unternehmens durch den Cardinal Fürst-Erzbischof Rauscher wird der Generaldirector Baron Schwarz eine Rede an die allerhöchsten Herrschaften halten. Diese Rede wird von dem Kaiser Franz Joseph erwidert werden. Hierauf wird eine Festsantate von Musikern des k. k. Hofopertheaters gesungen. Der Eintrittspreis zur Eröffnungsfeier ist auf 2 fl. festgesetzt.

Rom, 17. April. Der Papsi hütet fortwährend das Bett; derselbe weigert sich, es zu verlassen, was die Aerzte anrathen, damit die Schwächung der Kräfte nicht zunehme.

Rom, 14. April. Die Pariser „Républ. franç.“ erhält von hier sehr ungünstige Nachrichten über das Befinden des Papstes. „Die Gliederschmerzen — schreibt man diesem Blatt — sollen eine derartige Intensität angenommen haben, daß die Aerzte fürchten, die Entzündung, welche am linken Schenkel aufgetreten ist, könne um sich greifen und in die höheren Regionen des Körpers eindringen. Im Vatikan thut man alles Mögliche, um den Zustand des Kranken zu verheimlichen; zugleich zieht man aber die Folgen in Betracht, welche der Tod Pius' IX. in diesem Augenblicke haben könnte. Man nimmt selbst so wenig ein Blatt

vor den Mund, daß es den Anschein hat, als ob man schon mitten in der Wahlperiode wäre. Den Namen der Cardinale Sforza und Panbianco, welche bisher die meiste Aussicht auf die Nachfolge Pius' XI. gehabt hatten, stellt man den des Cardinal Capalti, des ehemaligen Secretärs der Propaganda und Jünglings des Cardinal Barnabo, gegenüber. Ein unterrichteter und sehr gewandter Mann, hat der Cardinal Capalti es verstanden, zwischen der durch Sforza vertretenen Partei der Jesuiten und den Aposteln der „Versöhnung“, die in Panbianco personificirt sind, die Mitte zu halten, ohne sich mit einer von beiden Parteien zu compromittiren. Es ist sehr möglich, daß Capalti dank dieser vorsichtigen Haltung den Sieg davonträgt. Auf alle Fälle wird das erste Opfer der Intriguen des nächsten Conclaves der Cardinal Antonelli sein, welcher in beiden Lagern gleich verhaßt ist.

Washington, 14. April. Präsident Grant hat den General Sherman aufgefordert, zu befehlen, daß bei dem Angriffe auf die Medoc-Indianer mit der größten Entschiedenheit vorgegangen werde, um denselben eine den jüngst begangenen Gewaltthatigkeiten entsprechende Züchtigung zu ertheilen. Selbst die völlige Ausrottung der Medoc-Indianer wird als gerechtfertigt angesehen.

Petersburg, 15. April. Nachrichten aus Chimwa zufolge ließ der Chan mehrere seiner nächsten Verwandten und Rathgeber hinrichten oder verhaften; die gefangen gehaltenen Russen schickte er an das Orenburger Detachement ab.

Das Schicksal Sebastopols ist nunmehr entschieden, der Punkt wird zu einer Marinestation, nicht zu einem Kriegshafen ersten Ranges eingerichtet werden.

Ein gräßliches Brandunglück hat sich am Sonntag in der Gogitreet, Liverpool, zugetragen, wobei mehrere Menschen um's Leben kamen. Der Wirth eines Wohnhauses, Namens Schoragh, stieß während eines Zechaelages im trunkenen Zustande eine Paraffinlampe um, in Folge dessen das Haus Feuer fing. Eine ganze Familie aus sechs Personen bestehend, sowie der genannte Wirth erstickten.

Nicht die Stadt Salvador, sondern die Stadt San Vicente im Staate Salvador ist von dem großen Erdbeben heimgesucht worden. Der Anblick, den die Stadt San Vicente darbietet ist ein kläglicher. Nachte, überall zerrissene und dem Einsturz drohende Mauern, verödete Straßen, die öffentlichen Gebäude in Trümmern, die Einwohner in Laubhütten und Zelten auf den freien Plätzen lagernd. Seit 26 Tagen leben sie jetzt in dieser Weise, der Hitze der Sonne und dem Thau der Nacht ausgesetzt

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Emmingen Langholz- & Rinden- Verkauf.

Im Gemeinewald an der Wildberger Grenze werden am

Montag den 21. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,
173 Stück schönes gefälltes Bauholz und
Nachmittags 1 Uhr
ungefähr 45—50 Klafter eichene, größtentheils
Glanzrinde auf dem Stock verkauft, wozu
Liebhaber eingeladen sind.
Waldmeisteramt.

Ragold. Gerb-Rinde-Verkauf.

Der mutmaßliche Anfall von Gerb-Rinde im
Distrikt Rohrdorferwäldle, geschätzt zu
300 Centner eichener Grob- und
40 Glanz-Rinde und
im Distrikt Killberg, Abtheilung Molte,
geschätzt zu
250 Centner Nichten-Rinde,
wird am

Montag den 21. April,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause dahier öffentlich ver-
steigert.
Den 12. April 1873.
Gemeinderath.

Revier Pfalzgrafenweiler. Meis-Verkauf.

Am Samstag den 26. April, 10 Uhr,
in Pfalzgrafenweiler aus Neutplazberg,
Gschentrieth, Kinstlergräble, Laubenbuckel,
Kindelbuckel, Leimenmisch, Lachenrain, Glas-
miese, Halbmond u. a.:
2300 Stück gebundene buchene Wellen,

4360 Stück buchene Wellen auf Hausen,
650 Stück buchene Abfallwellen, 11540
Stück Nadelholzwellen auf Hausen und
5520 Stück Abfallwellen.
Altenstaig, den 16. April 1873.
K. Forstamt.
Herbegen.

Revier Hofstett. Nubholz-Verkauf.

Am Freitag den
2. Mai, 11 Uhr,
in Engklösterle aus
Badwald, Schindel-
hardt und Stangen-
hau:
2144 Stück Lang-
und 332 Stück Sägholz.
Altenstaig, den 17. April 1873.
K. Forstamt.
Herbegen.

Ragold. Schüler, die in die hiesige Lateinschule

aufgenommen werden wollen, werden zu
einer Vorprüfung auf
Dienstag den 22. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
hierher eingeladen.
Den 17. April 1873.
K. Stadtpfarramt.
Kreihöfer.

Ragold.
Das Schälen & Trocknen
von ca. 340 Centnern eichener Gerbrinde
im Stadtwald Rohrdorferwäldle wird am
Montag den 21. April,
Vormittags 8¹/₂ Uhr,

auf dem Rathhause hier im öffentlichen
Abstreiche vergeben, wozu Akkordstiebhaber
hiemit eingeladen werden.
Den 12. April 1873.
Gemeinderath.

Revier Ragold. Holz-Verkauf.

Freitag den 25.
April aus der Ab-
theilung Herren-
platte 1:
5 Raummeter
Nadelholz-
Scheiter, 130
Raummeter dto. Prügel und 4980
gebundene Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
Jägerwiese.

Oberjettingen. Vieh-Verkauf.

Christ. Killinger, Sailer, ver-
kauft am
Dienstag den 22. April,
Vormittags 9 Uhr,
eine Schaff-Kuh mit
darunterstehendem Kalb,
eine hochträchtige dto.,
eine Kalbin, 1/2-jährig
und eine dto. 1 1/2-jährig,
wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Ragold. Zu vermieten

ein größeres heizbares Zimmer für 1 oder
2 Personen; wer? sagt die
Redaktion.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank in Stuttgart.

In Kraft pr. Ende März 1873: **22,806** Polteon mit fl. **13,100,000.**
 Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: **783** Anträge „ fl. **1,937,000.**
 Der Zugang ist seit Beginn dieses Jahres ein stärkerer, als in allen früheren Jahren.
 Die zur Vertheilung an die Versicherten kommenden **Ueberschüsse** von 1868/72 betragen fl. 1,663,502.

Nach Abzug der von 1. Juli 1872/73 vertheilt werdenden Dividende von **36%** der Jahresprämie belauft sich die jährl. Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000.

z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50-jährige Person
 auf nur fl. 14¹/₄. fl. 15³/₄. fl. 17³/₄. fl. 20¹/₄. fl. 25. fl. 31.

Der Rechenschaftsbericht pr. 1872 wird demnächst ausgegeben werden; es wurde ein Ueberschuß von fl. **466,000.** erzielt. Abgesehen von der statutengemäß zu erfolgenden Verschmelzung mit den Ueberschüssen der letzten 4 Jahre entspricht solcher einer **Dividende** von **39¹/₁₀** Prozent der Jahresprämie.

Zu weiterer Theilnehmung an dieser reinen Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

die Agenten:

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Notar **Kümmerlen** in Altenstaig.

Schullehrer **Sattler** in Herrenberg.

Franz Jüdler in Wübbberg.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,**
 Louisenstrasse 45 Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Nagold.

Empfehlung von Weißwaren.

Neueste Vorhangstoffe in ⁵/₄, ⁶/₄, ⁷/₄ und ⁸/₄ breit, leinene und baumwollene
 Herrn-Brusteinzüge, Satin, Piqué, Madapolam, Baumwolltücher, Schirting, leine
 Tischzeug, Handtücher, Servietten, Taschentücher, Betteneinzüge u. empfiehlt frisch ein-
 getroffen in großer Auswahl billigst.

Friedr. Stockinger.

Altenstaig.

Das Neueste in

Stroh Hüten

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen & Kinder

in sehr großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Walz.

Nagold.

Auswanderer nach Amerika

empfangen die Annahme-Scheine sowohl auf die berühmten Bremer, Hamburger, als
 auch auf Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen, wie
 in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:
Gottlob Knobel.

Ebhausen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
 unter annehmbaren Bedingungen in die
 Lehre **W. Dengler,**
 Mechaniker.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu Anfertigung
 von allen in sein Fach einschlagenden
 Artikeln, als:

Sopha, Sessel, Bettröschen, Reisetaschen
 und **Säcken, Pferdegeschirren, Fuhr-**
 und **Chaisengeschirren, Kuhgeschirren**
 u. s. w.

Reparaturen von obigen Artikeln werden
 gerne und bestens ausgeführt.

Ebenso habe ich stets vorräthig:

Neue und gebrauchte **Sopha, große Aus-**
 wahl in **Kinderwagen, Handkoffern,**
Plüsch- und Teppichsäcken, Umhäng-
taschen, Geldtaschen, lakirten Damen-
taschen, Hosenträgern, Gürteln,
Schwalträgern, Strohhüten, u. s. w.
 Gedrehte **Döfenpeitschen, Tyroler-, Fisch-**

bein- und Rohrstäbe kann ich durch günstige
 Uebernahme der Warenlager meiner Vor-
 gänger billigst abgeben.

Eine Parthie Schnallen und Messing für
 Land-Sattler und sonstiges Material gebe
 ich in kleinem Quantum gerne ab.

Große Auswahl von **Rouleaux,** sowie
 die neueste **Zapetenmusterkarte,** mit den ge-
 schmackvollsten Dessins, ist eingetroffen und
 liegt zur Ansicht bereit. Bestellungen und
 Abnahme von obigen Artikeln sieht ent-
 gegen

Martin Weber,
 Sattler und Tapezier, Postplatz.

Nagold.

Für Pfleger & Capitalisten!

Zum An- & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien
 und Prioritäten halte ich mich bestens em-
 pfohlen und löse bereitwilligst die betref-
 fenden Coupons ein

Gottlob Knobel.

Auch sind in Folge direkter Verbindung
 stets Wechsel auf alle größeren Plätze Ame-
 rikas bei mir zu haben.

Rohrdorfer Natur-Bleiche.

Wir erlauben uns hiemit die höfliche
 Anzeige zu machen, daß wir in nächster
 Zeit mit Auslegen von Bleichwaren begin-
 nen werden und werden wir uns bemühen,
 die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände
 zur besten Zufriedenheit unserer werthen
 Kunden schön und gut gebleicht wieder zu-
 rückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und
 Festtagen weder Bleichwaren angenommen
 noch abgegeben werden und die Berechnung
 nach Metern geschieht.

Durch wesentliche Verbesserungen an der
 Bleiche Einrichtung sind wir im Stande,
 allen billigen Anforderungen gerecht zu
 werden.

Nagold, 14. März 1873.

Gebrüder Dürr,
 Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit
 recht vielen Aufträgen zu beehren bitten,
 sind:

- Herr **W. Hettler,** Kaufmann, Nagold,
 „ **C. Walz,** Kaufmann, Altenstaig,
 „ **W. Morlok,** Kaufmann, Hailerbach,
 „ **W. F. Reichert,** Rsm., Wübbberg,
 „ **C. Dengler,** Rsm., Unterjettingen,
 „ **J. G. Gutkunst,** Kaufmann, Pfalz-
 grafenweiler,
 „ **C. Werner,** Kaufmann, Dondorf,
 „ **Jr. Hanselmans,** Waldmeisters
 Wittwe, Simmersfeld.
 „ **Johs. Kall,** Kaufmann, Neubulach.

Nagold.

Alle Sorten **Kunstmehl,**

Gries, No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,

Futtermehl & Kleie

sind fortwährend zu haben bei

Gebrüder Weibrecht,
 wohnhaft bei **Schreiner Luz.**

Bei Abnahme von ¹/₂, ¹/₄ und ¹/₈ Str.
 billiger.

Wübbberg.

Neben meiner Kundenmüllerei, die ich
 jedermann bei Zusicherung reeller
 Bedienung bestens empfehle, halte
 ich auch alle Sorten Mehl vor-
 rätig, für welches ich bei Zusicherung bil-
 liger Preise um geneigte Abnahme bitte
J. Geigle, Mühlebesitzer.

Zugleich kann ein
kräftiger junger Mensch

in die Lehre treten bei Obigem.

Ebhausen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in
 sein Fach einschlagenden Arbeiten. Repara-
 turen werden billig, pünktlich und schnell
 ausgeführt.

Martin Helber,
 Holz- & Bein-Dreher.

Nagold.

Dienstbotengesuch.

Sogleich oder auf Georgii wird ein
 älterer, in der Oekonomie erfahrener Haus-
 knecht, sowie ein bescheidenes Mädchen für
 eine Wirtschaft in der Nähe von Nagold
 gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn
 werden zugesichert.

Näheres bei der Redaktion ds. Blattes.

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Einen gut erzogenen kräftigen Knaben
 nimmt in die Lehre

jung Lorenz Luz,
 Rothgerber.

Wildberg.
156 fl. Pfleggeld
 hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5% zum
 Ausleihen para:
 Jakob Wezel.

N a g o l d.
 3-400 Stück
Hopfenstangen,
 von 30-35 Fuß lang, sind noch zu ver-
 kaufen bei David Graf.

Altenstag.
 Ausgezeichneten
Branntwein,
 sowie
ächten Wein-Essig
 bei W. Maschold, Cond.

N a g o l d.
 Ein tüchtiger
**Schuhmacher-
 Geselle,**
 sowie ein solcher, der erst
 aus der Lehre getreten,
 finden dauernde Beschäftigung bei
 Gottfr. Wagner.

N a g o l d.
 2 junge trachtige
Mutterschweine
 verkauft Carl Hauser.

N a g o l d.
Ein Lehrjunge
 kann sogleich eintreten bei
 Gypier Walz.

N a g o l d.
 Ein solider tüchtiger
Mahlknecht
 kann sogleich eintreten bei
 Gottl. Lehre.

N a g o l d.
Logis zu vermieten.
 Bis Georgii oder später wird an eine
 stille, anständige Familie eine Wohnung von
 3 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche u. s. w.
 unter äußerst günstigen Bedingungen ab-
 gegeben.
 Näheres darüber ertheilt
 Albert Gayler.

N a g o l d.
**Zur Einkassirung der rückzahl-
 baren 6% württembergischen
 Staats-Obligationen,**
 ebenso zu Anschaffung von verschiedenen
 Wertpapieren, namentlich auch der beliebten
 5% Renten-Pfandbriefe mit Dividenden,
 empfiehlt sich gegen mäßige Provision.
 Albert Gayler.

N a g o l d.
Anleihen gegen gute doppelte
 Sicherheit (nicht Bürg-
 schaften) können stets vermittelt, wie auch
 gute Güterziele umgetauscht werden durch
 Albert Gayler.

N a g o l d.
 Wiederholt erlaube ich mir in Erinne-
 rung zu bringen, daß ich mich
Sonntags
 mit Geld-Geschäften nicht befaße, und möchte
 freundlichst bitten, darauf Rücksicht zu
 nehmen.
 Albert Gayler.

N a g o l d.
 Von nächsten Sonntag den 20. ds. an
 schenkt **Lagerbier**
 aus Erbele
 z. Waldborn.

Die heftigsten Zahnschmerzen
 werden sofort gestillt durch die
 berühmten Dr. Gräfström's schwe-
 dische Zahntropfen à Flacon 21
 Kreuzer, ächt zu haben bei Gottl.
 Knobel in Nagold.

Wildberg.
Empfehlung.
 Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle
 ich meine
baumwollene Garne
 zu dem billigsten Preise, sowie

Stroh Hüte, eine Partie zu
 herabgesetztem Preis,
 nebst einer Partie Knöpfe unterm An-
 kaufspreis, um damit aufzuräumen, sowie
 auch Herrenhutverband und farbige
Seide.
 J. Walz, Rim.

1 tüchtige Drossirerin,
 sowie einige jüngere Mädchen finden in
 unserer Spinneret bei gutem Lohn dauernde
 Beschäftigung.
 Bemerkung wird, daß Logis und Gelegen-
 heit zur Selbstbetsüftung in der Fabrik
 geboten ist.
 Fabrik bei Hielhausen, 18. April 1873.
 C. Sannwald, & Cie.

N a g o l d.
Botenfrachtbriele
 und
Begleitscheine
 zu Postsendungen hält vorräthig
 G. W. Kaiser.

N a g o l d.
 Einem verehrlichen hiesigen wie aus-
 wärtigen Publikum mache ich die ergebene
 Anzeige, daß ich mich hier als Maler nieder-
 gelassen habe und empfehle mich in allen
 vorkommenden Arbeiten, besonders im
 Malen und Tapezieren von Zimmern, so-
 wie allen Arten von Anstrichen, im Lackieren
 von Möbeln u. s. w. und sichere bei schneller
 Bedienung die möglichst billigen Preise zu.
 Indem ich noch um geneigten Zuspruch
 bitte, empfehle mich ergebenst.
 Aug. Dorkewitz,
 Maler aus Heilbronn.
 Mein Logis ist vorläufig bei Herrn Bäcker
 Kühn, wo ich jederzeit zu sprechen bin.
 Der Dbige.

Sulz.
 Einen schwarzen 2jährigen
Schäferhund
 hat zu verkaufen
 Wundarzt Häußler.

Wildberg.
 100 Ctr.
Wiesen- & Kleeheu,
 sowie **100 Bund Stroh**
 verkauft Chr. Gestach.

N a g o l d.
Wagner-Gesuch.
 Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger
 Wagner dauernde Beschäftigung.
 Gottlob Schühle,
 Wagner.

Egenhausen.
 Ein geordneter, kräftiger
Bierbrauer
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei
 gutem Lohn bei
 Adlerwirth Chret.

N a g o l d.
 In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung
 ist vorräthig:
Reduktionstabelle zur Umwandlung
 der Gulden und Kreuzer in Mark und
 Pfennige und umgekehrt. Von G. Heid,
 Oberamtsgeometer. Preis 12 kr. Diese
 Tabelle, welche bereits von verschiedenen
 Seiten bestens empfohlen wurde, ist
 äußerst praktisch und bei der demnächst
 bevorstehenden Umwandlung unseres
 Münzsystems in jeder Familie, in jedem
 Comptoir geradezu unentbehrlich.
**Die bürgerlichen Rechte der
 Württemberger** aus den einheimi-
 schen und fremden Gesetzen zusammen-
 gestellt von Obertribunalprocurator
 Schübler. Mit Inhaltsanzeige, Vor-
 rede und Register und einem Anhang
 über die neuen Justizgesetze. Zweite
 verbesserte Auflage. Preis 42 fr.

Altenstag.
 Ich halte fortwährend
Roman-Cement
 zu billigem Preis auf Lager.
 Gypier Schneider.

N a g o l d.
Glycerin-Seife
 zum medizinischen Gebrauch,
 ist unübertroffen zur Erzielung einer reinen,
 zarten und weissen Haut; sie heilt bei län-
 gerem Gebrauch alle nassen und trockenen
 Flechten, durch Krankheit entstandene Narben
 und alle auf Pilzkeimung beruhenden Haut-
 ausschläge.
 Necht zu beziehen à 7 und 9 kr. bei
 G. W. Kaiser.

Gestorben:
 Den 16. April: Friedrich, Kind der Anna
 Maria Pfeiffer, ledig von Egenhausen,
 2 Jahr 7 Monat alt.

Frucht-Preise.
 Altenstag, 16. April 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	—	—	—
Dinkel	5 42	5 26	5 6
Kernen	—	8	—
Haber	4 30	4 24	4 15
Gerste	6 12	6 10	6 6
Bohnen	—	5 36	—
Weizen	8 12	8 7	8
Koggen	6 15	6 13	6 12
Widen	5 24	4 18	5 12
Erbien	—	—	—

Calw, 5. April 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen	—	—	—
Kernen	7 54	7 40	7 33
Gemaisch	—	5 24	—
Gerste	—	—	—
Dinkel alter	5 21	5 15	5 9
Haber gem.	4 24	4 17	4 12

**Cours der K. Staatskassen-Verwaltung
 für Goldmünzen.**
 a) mit unveränderlichen Kurs:
 Württ. Gulaten 5 fl. 45 fr.
 b) mit veränderlichem Kurs:
 Rand-Dulaten 5 fl. 31 fr.
 Preuss. Pistolen 9 fl. 38 fr.
 Friedrichsd'or 9 fl. 56 fr.
 20-Frankenstücke 9 fl. 19 fr.
 Stuttgart, den 15. April 1873.

Frankfurter Cours
 am 17. April 1873.
 Pistolen 9 fl. 39-41 fr.
 Pr. Friedrichsd'or 9 fl. 57-58 fr.
 Holl. 10fl. St. 9 fl. 52-54 fr.
 Dollars in Gold 2 fl. 26-27 fr.
 Engl. Sovereigns 11 fl. 47-49 fr.
 20-Francs-Stücke 9 fl. 20 1/2-21 1/2 fr.
 Russische Imper. 9 fl. 40-42 fr.